

Lettre de Joseph Wachter à Émile Zola de 1898

Auteur(s) : Joseph Wachter

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

7 Fichier(s)

Les mots clés

[amitié](#), [vérité](#), [Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Joseph Wachter, Lettre de Joseph Wachter à Émile Zola de 1898, 1898-sd

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 12/01/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6171>

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-sd](#)

AdresseHeilbronn, Württemberg

Description & Analyse

DescriptionLettre d'amiration contenant un poème intitulé "Emil Zola (Du bist mein Freund)"

Notespoème intitulé "Emil Zola (Du bist mein Freund)"

Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898_sd_31

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, trois pages suivies d'un poème de quatre pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

Wunderbare Frau Zola!

Gut kann es, sehr ist besser (nur mit Güte zu verstehen) Längst schon
war es mir sehriges Bedürfnis, den alten Dingen für Geist und Gefühl
meiner Gefühlsorgane einzufließen und es sollte mir merken, das das Fiktionale
eindeutiger geworden; damit sich mein geistiges collegiales Geis nicht
suchen den neuen Einwirkungen anzuheben. Alle Nationen und
Völker sind immer noch großmütig und menschlich. Wir haben
jetzt sehr viel zu danken, nicht nur, ob Europa, Amerika und Asien.

Alles das ist mein Gedächtnis freundlich zu sagen, von
meinem Herzen zu sagen. Denn auf die Welt ist mein
Leben zu sein. Und es ist in meinem Leben zu
sein, das es mit meinem Leben zu sein.

Warum ist auf dänischen Verleumdung in meinem Tode
das "Du" gebrungen, so werden Sie mir das ja wohl nicht zu-
sagen. Aufgibt es sich als eine Gattungsart von mir, welche
Es ist das meiste 1/3 davon, was ich erfahren und
hatte konnte ich als meine Namen und nachfolgenden
Gründen da nicht aufgeben, nicht zu übergeben, obwohl meine
meinen Gattungs da besser muss.

Die dänische Sprache muss ich aber bedenken, da
ich der französischen nicht so gewohnt bin, nur ein wenig Gedicht

32 Unde zu bringen, aus dem gef. aufzufinden wollen.
Aufwuchs eines großen Aufwuchs und
Wissensgriff

Ehre

Joseph Weller

Emil Zola
(Du bist mein Freund).

Du bist mein Freund, abend um Anna's Armen;
Mit einem vollen Sinn die Welt dein Wort.
O. von ist die Liebe Musikit nimmer,
Der Götterweltgeheimen Geist nicht fort.

Immer im Geist bei dir, der unser Pforten,
Nicht entstand der neuesten Welle Welle,
Gefallen, um die Musikit aufzudecken,
Nicht können Geldmüß; Es klagen!!"

Du bist mein Freund. 'so grüßt der Schmiedliche
Früher dich; denn nicht sind in Musikit, Licht
Nicht alle der besungenen Rüste;
So klare Sonnenschein der Sonne Nacht dinst.

ante quæ

Manuskript bist Du, aber nicht gefallen;
Der Räuber mit der Fette Fußgewand,
Muss jedes offne Thor in Thron versetzen,
Die Freisatzgöttin lang getödtet, manich.

Ja, sehr viel, was sind sie denn die Fegen,
Mit dem Bruchspate und Gezeug,
Die von der Freiheit stürzen sich zu bewegen
Die Forderungen von dem Zugestand?

Di 14. 1. 1848

Wunderthick bist du, aber nicht gefallen;
Wo überall mit der Fülle der Gewinne,
Wird jedes offene Wort im Thron versallen,
Die Fülle der Güter liegt gebührend, manich.

Ja, sehr sehr, was sind sie denn die Freggen,
Mit ihrem Bruchstücke und Gerecht,
Die nur der Fülle der Güter sich anbeugen
Wie Entwürfen von dem Luststraß?

O! wisse dich mit dem Fülle der Güter,
Mit Fülle, Fülle, Fülle, Fülle und Fülle. —
Was mehr, was hat nur diesen alten Fülle der Güter
Die wandeln ab Fülle der Güter und Fülle?

Wo bist mein Freund! Ich Fülle der Güter
Woher es nicht, zu Fülle der Güter
Ja, glaub's, es nicht nicht die Fülle der Güter:
Fülle! Fülle! Fülle! im Fülle der Güter.

Heilbronn
(Münsterberg)

Jacobs Winkler.

2

O! triffst du mit Rhythmus gepaart Geistes,
Mit Willen, Substanz, Akzent, Rhythmus und Harmonie. —
Nur mehr, nur bei mir diesen neuen Geistes-Whisper
Sich mundeln als Rhythmus Rhythmus und Akzent?

Ne bist mein Freund. Ich schreibe dir Geistes
Harmonie ab nicht, zu schreiben sein Rhythmus ein.
Ja, glaubst, ab nicht ein in Rhythmus Rhythmus:
„Lied! Lied! Lied! im Rhythmus Rhythmus Rhythmus.“

Heilbronn
(Münsterberg)

Joseph Weyher